



1354

# Dr. Knote

Einer Ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten Basel

ZunftZyting Nr. 27

April 2004

## Einweihung der Gedenktafel – Geburtstagsapéro

Am 13. Februar, zwei Tage vor dem offiziellen Geburtstag unserer beiden Schwesternzünfte, waren die Zünfter zum Apéro eingeladen. An diesem Freitagnachmittag trafen sich die «Frühaufsteher» bereits um drei im Café Spitz. Gegen vier begaben sich alsdann Ehrengäste, Vorgesetzte und Zunftbrüder zum eigentlichen Treffpunkt, dem Restaurant Spillmann an der Schiffflände. Schnell war die Festgemeinde in froher Gesprächslaune. Alle waren gespannt auf die



Enthüllung der Gedenktafel, die an den Standort des Zunfthauses E.E. Zunft zu Schiffleuten, Basel erinnert.

Um fünf war es dann soweit: Das Ensemble der Knaben- und Mädchenmusik Basel begrüßte die Geladenen mit zwei Musikstücken. Unser Meister, Peter Altherr, konnte Ehrengäste, Vorgesetzte und Zunftbrüder herzlich willkommen heissen. Die Ehrengäste sind Vertreter

der Sponsoren, die einen namhaften Beitrag an unser Jubiläumsjahr haben springen lassen. Herzlichen Dank und «vergelt's Gott».

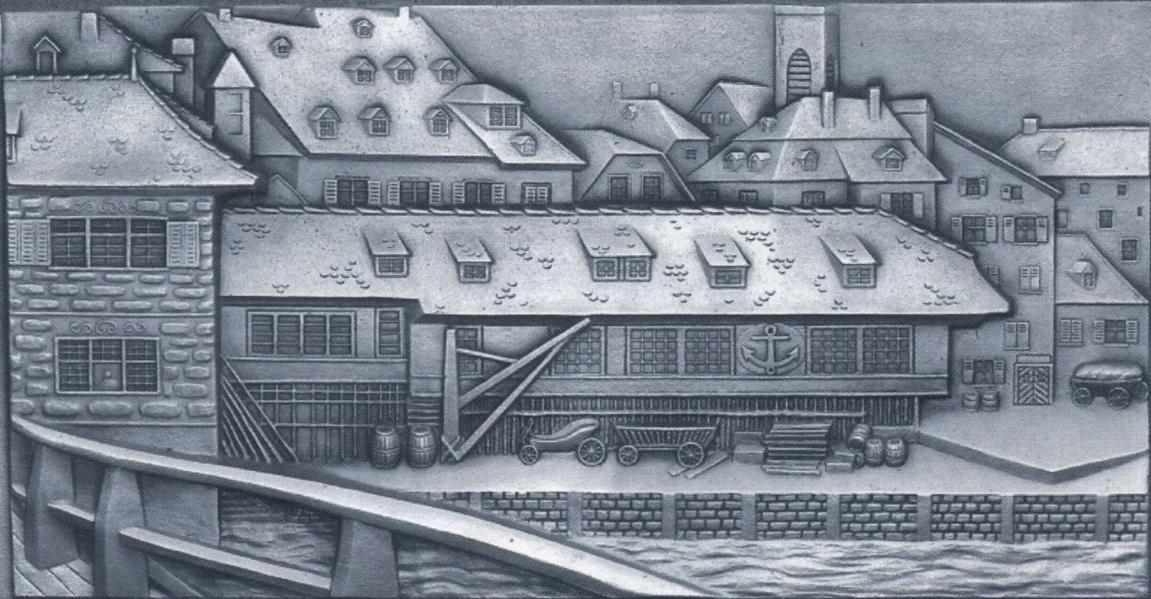
Das KMB-Ensemble leitete zur Einweihung über: «Hier



stand von 1402–1838 das Zunfthaus einer Ehrenzunft zu Schiffleuten, Basel» steht auf der Plakette. Diese ist vis-à-vis des Billettschalters der Basler Personenschiffahrtsgesellschaft in die Brüstungsmauer der Schiffflände eingelassen. Peter Altherr übergab die Gedenktafel der Zunftgemeinde, den Bürgern und Besuchern der Stadt Basel.



Schon stand die Festgemeinde in Formation mit dem Zunftspiel voraus. «Sac-à-dos, Vorwärts, Marsch!» befahl Tambourmajor und Spielchef Rolf Iseli und schon waren wir unterwegs Richtung Fischmärt. Dort hatten die Brüder (Ha!) der Schwesternzunft zu Fischern ihren Gedenkstein eingeweiht und erwarteten uns beim «Storchen» bereits. Die Zunftsleute mischten sich und gemeinsam erwiesen die Ehrenzünfte einigen Basler Orten Reverenz: dem Fischmärt mit neuem Zunftstein, dem Stadthaus, dem Hotel Basel, der Schmiedenzunft, der alten Hauptpost, der Freien Strasse, dem Rathaus, der Schiffflände, dem alten Verkehrsverein und der neuen Gedenktafel. Eine kurze Route also, und das führte zu einem zwanzigminütigen Vorsprung auf die Marschtabelle. Es wurde kühl an der



Hier stand von 1402 bis 1838 das Zunfthaus der  
E. E. Zunft zu Schiffleuten Basel

Schiffplände und der «Christoph Merian» war noch nirgends zu sehen. Das KMB-Ensemble musste durch Enrico Gallachi aus den Wirtschaften zusammengetrommelt werden. Um sechs konnte das Schiff bestiegen werden, wo wir vom KMB-Ensemble (nota bene: noch in alter Uniform) mit flottem Rhythmus begrüsst wurden. Im Schiffsbauch war bereits alles vorbereitet: vom Apéro über Imbissbuffet, auf den



Tischen allerlei Leckereien bis zu kleinen Desserthäppchen war für jeden etwas dabei. Manch fröhliche, aber auch ernsthafte Gespräche entwickelten sich in festlicher, aber lockerer Atmosphäre. Die «Christoph Merian» pendelte zwischen den Schleusen von Rheinfeldern und Kembs. Zurück an der Basler Schiffplände dislozierten die Delegationen beider Zünfte zur nächsten (Zwischen-) Station, dem Meriansaal im Café Spitz. Oder machte sich auf den Heimweg. Auch «ännet em Rhy» wurde in fröhlicher Runde weiter diskutiert, gewitzelt, politisiert, argumentiert und vor allem: unsere Zünfte jubiliert.

Wir haben einen gelungenen Anlass und eine würdige Eröffnung des Jubiläumsjahres 2004 geniessen können.

Daniel Kaderli



## Interview mit Markus Unterfinger, neuer Bannerherr

**Dr Knote (DK):** Herzliche Gratulation zur ehrenvollen Wahl zum neuen Bannerherrn einer ehrenwerten Zunft zu Schiffleuten. Wieviel Zeit nimmst dieses Amt für Dich in Anspruch? Markus Unterfinger (MU): Eine heikle Frage für mich, ich kann es mir nicht vorstellen. Es ist mir klar, dass ich vermehrt am Stamm präsent sein sollte, die verschiedenen Vorstandssitzungen, Aktivitäten, bei denen der Bannerherr gefordert ist, was ich bis jetzt auch schon erledigt habe, wie z.B. bei der Jungbürgerfeier. Zeitlich kann ich das jetzt noch nicht abschätzen, aber die Zukunft wird das zeigen.

**DK:** Bekleidest Du noch andere freiwillige Ämter?

MU: Nein nicht mehr, ich war 20 Jahre lang als Schreiber in einem Quartierverein tätig. Der Beruf und die Familie mit meinen 2 jungen Männern fordern mich auch sehr. Sonst habe ich keine anderen Ämter nebenbei.

**DK:** Hast Du von Deinem Vorgänger eine Art «Einschulung» bekommen, oder bist Du über die Pflichten eines Bannerherren orientiert worden?

MU: Ich habe bei der letzten Jungbürgerfeier, quasi bei der Arbeit gelernt. Ich bin mit den anderen Bannerherren zusammen gekommen, eingestanden und mitmarschiert, dabei wurde ich von den Anderen angewiesen, was ich zu tun hatte. Ich war auch mit Franz Baur auf dem Zeughaus und wurde dort vorgestellt. Wir haben dabei über verschiedenen Details gesprochen, wie Tenue etc. Franz Baur hat mir da auch angeboten, dass er mir, als langjähriger Bannerherr, bei allfälligen Fragen mit Rat und & Tat zur Seite stehen wird, er übernimmt damit für mich eine Art «Göttifunktion».

**DK:** Was ist für Dich das Besondere an Basel?

MU: Es freut mich, wenn ich offene, freundliche Gesichter in der Stadt antreffe. Basel wird als multikultureller Eintopf hingestellt, die dadurch entstehenden Probleme sind mir auch vom Beruf her bekannt. Dennoch: diese Stadt lebt, und das freut und fasziniert mich. Ich bin stolz auf meine Familie, und freue mich auch über meinen Beruf als Rektor, was mir die Möglichkeit gibt, durch meine Arbeit gewisse Dinge der Stadt mitzugestalten.

**DK:** Was ärgert Dich?

MU: Basel war früher einmal eine relativ saubere Stadt, ist inzwischen aber schmutzig geworden. Seien es nun Sprayereien, überfüllte Abfalleimer oder wilde Deponien.

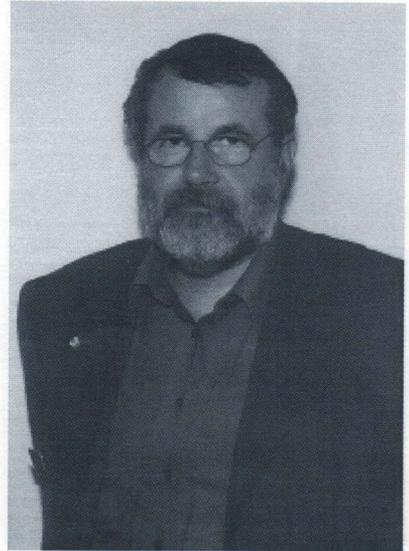
**DK:** Wofür sind die Basler Zünfte und Ehrengesellschaften da?

MU: Die Zünfte und Ehrengesellschaften sind dazu da, nicht

nur Traditionen zu bewahren, sondern auch einen gesellschaftlichen Zweck zu erfüllen. Es kommen viele Gleichgesinnte zusammen, die etwas Gutes weiterführen können, was auch der Stadt hilft.

**DK:** Was sollte unsere Zunft schon lange einmal tun?

MU: Ich bin erst das 3. Jahr in unserer Zunft und habe deshalb noch nicht den Einblick, um das zu beantworten. Was aber klar ist: Nicht nur in unserer Zunft haben wir ein hohes Durchschnittsalter, das lässt sich nicht wegzaubern, aber wir sollten möglichst auch viele Junge aufnehmen, die den Geist einer Zunft tragen können.



**DK:** Du wurdest für dieses Amt angefragt, aufgestellt und gewählt, was war der Auslöser dafür?

MU: Da ich Franz Baur schon kannte und er mich eines Tages anfragte, ob ich ihn vertreten könne und das Feedback damals nicht allzu schlecht war, fand er, dass ich für ihn ein würdiger Nachfolger sei. Er hat mich dann beim Meister vorgeschlagen. Andere Kandidaten gab es nicht, ich wurde angefragt und habe spontan ja gesagt. Dazu finde ich, man sollte auch etwas zurückgeben, nicht nur profitieren, das ist wichtig.

**DK:** Uns interessiert auch Deine Meinung zum «Knote»; und: wirst Du auch einmal einen eigenen Bericht verfassen und veröffentlichen?

MU: Ich finde es gut, ein solches Organ zu haben, es gewährt einen vertieften Einblick in unsere Zunft. Einen Bericht habe ich schon einmal verfasst, zu einem Zunftmahl, bin aber durchaus bereit, das wieder einmal zu tun, quasi aus der Sicht des Bannerherren.

**DK:** Vielen Dank für das Gespräch, Deine Antworten und alles Gute für Dich in Deinem Amt.

Marc-André Decrauzat



## Interview mit Harald Schmid, neuer Vorgesetzter

*Dr Knote (DK): Herzliche Gratulation zur ehrenvollen Wahl zum Vorgesetzten einer E. Zunft zu Schiffleuten. Wie stellst Du Dir das Amt als Beisitzer vor?*



Harald Schmid (HS): Ich denke vorübergehend. Abwarten, bis neue Chargen erstellt werden und bereit sein für Eventualitäten.

*DK: Würdest Du jedes Amt als Vorgesetzter übernehmen?*

HS: Ich gehe davon aus, eventuell als Schreiber tätig zu werden, wenn eine Rochade erfolgt.

*DK: Du hast Dich in den Vorstand wählen lassen. Möchtest Du etwas in der Zunft verändern?*

HS: Es ist mir ein Anliegen, dass sich die Zunft gemäss ihrem Leitbild weiter entwickelt und dass die Freundschaft unter den Zunftbrüdern beibehalten wird. Auch Zünftiges und Aktuelles weiterverfolgen.

*DK: Wofür sind die Basler Zünfte und Ehrengesellschaften da?*

HS: Zweck und Art ist die Erhaltung der Kultur sowie der Heimat. Traditionen zu erhalten, zu fördern und weiter zu geben.

*DK: Was freut Dich am meisten?*

HS: Wenn man für Probleme gute Lösungen findet und dass alle Parteien zufrieden sind. Einfache Lösungen zu finden, die nicht unrealistisch erscheinen.

*DK: Was ärgert Dich?*

HS: Dummheit.

*DK: Besteht von Dir einen Wunsch an den Knoten?*

HS: Eigentlich keiner! Im Gegenteil, ich finde es gut, dass es Zunftbrüder gibt, die sich für den Knoten einsetzen und engagieren. Ich finde es toll, dass es den Knoten gibt, denn wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn erfinden.

*DK: Hast Du sonst ein Anliegen?*

HS: Ja, mit grösster Zuversicht in die Zukunft schauen! Und mehr Selbstvertrauen und Zuversicht.

*DK: Merci vyylmool für Deine Antworten und alles Gute für Dein zukünftiges Amt.*

Bernhard Rohner



Unser Vorstand ab 2004 in corpore

### Die neue Homepage der [www.schiffleutenzunft.com](http://www.schiffleutenzunft.com)

Das war eine echte Überraschung in unserem virtuellen Zunftrodel [schiffleuten@yahoogroups.de](mailto:schiffleuten@yahoogroups.de), als die neugeschaffene Homepage E.E. Zunft zu Schiffleuten Basel vorgestellt wurde.

Ein erster Blick ist vielversprechend. 12 Kapitel laden zum Ansehen ein, darunter

- Zunftdaten
- Zunftspiel
- Jubiläum
- Zunftchor
- Geschichte
- Vorstand

Auch ein Gästebuch, wo man sich verewigen kann, und ein Kontaktformular, wo eine Nachricht hinterlassen werden kann, fehlen nicht. Und die Daten der Zunftstämme sind dort jederzeit aktuell abrufbar. Wirklich nützlich; vor allem, wenn man die letzte Ausgabe des «Knote» einfach nicht mehr findet...

Wir hoffen, dass unsere neue Kommunikation von vielen Gleichartigen Homepages referenziert wird. Kennst Du eine solche? – Eine Nachricht an [stohler@magnet.ch](mailto:stohler@magnet.ch) genügt, und schon sind wir um einen «Link» reicher.

Ein Besuch bei uns lohnt sich unter <http://www.schiffleutenzunft.com>.

André Stohler / Daniel Kaderli

## Wahlbott 2004

Am Montag 29. März, pünktlich um 19.00 Uhr, waren wir zur Wahlversammlung der Schiffleuten im Restaurant Rähhuus aufgeboten. Dem alle drei Jahre stattfindenden Wahlbott E.E. Zunft zu Schiffleuten folgten viele Zunftbrüder. Deren 55 waren anwesend – zwei mehr als im Jahre 2001.

Meister Peter Altherr begrüßte die Wahlversammlung mit einer Eröffnungsrede und erklärte zugleich nochmals die



Wahlregeln. Und die vergangenen Anlässe wurden nochmals mit kurzen Details gewürdigt. Anno 2001 der Besuch am Munotball, das grosse Fest «500 Jahre keine Schweiz ohne uns» und die Gründung des Schweizer Wasserfahrvereins (SWFV). Im Jahre 2002 die Langschiffahrt auf dem Rhein, das Fährifesch, die Degustation in der Bodega «zum spanische Fass» und das Golfturnier. Wie der «Drei-Zünfte-Stamm» (Gerbern, Schneidern, Schiffleuten) ist auch das Golfturnier der Basler Zünfte bereits zu einer Tradition geworden. Die Höhepunkte des Jahres 2003 waren die Einweihung des Langschiffes beim Wasserfahrvereins Horburg, der «besondere Stamm» mit dem Besuch im Lokomotivdepot und die Vernissage des Buches von Burkhard Mangold als Beginn der Jubiläumsanlässe unserer Zunft. Dieses Jahr, das Jubeljahr der E. Zünfte zu Fischern und zu Schiffleuten, begann am 13. Februar mit der Enthüllung der Gedenktafel und der Einweihung des Gedenksteins (Fischern). Mehr dazu in diesem «Knote».

Aber auch die Zunftfürsorge wurde durch den Meister in Erinnerung gerufen. Diese besagt, dass man sich unter Zunftbrüdern auch um Kranke und Behinderte kümmert, welche am Zunftleben nicht mehr teilnehmen können. Der Meister ruft uns auf, in diesen Situationen die Vorgesetzten (Fürsorger) zu informieren, damit die nötigen Vorkehrungen getroffen werden können.

Anschliessend wurden kurz die laufenden Anlässe im Jahre 2004 erläutert. Neben den bereits bekannten Terminen findet am 12. Mai eine Vernissage mit Bildern von Burkhard Mangold im kleinen Klingental statt. Der Drei-Zünfte-Stamm findet voraussichtlich am Donnerstag, 14. Oktober statt.

Um 19.30h war die Zeit gekommen, um den Kassenbericht von Theo Meyer zu vernehmen. Eine saubere und korrekte

Rechnung über die letzten drei Jahre wurde präsentiert, die durch den Revisor Daniel Raible zur Abnahme empfohlen und mit viel Applaus verdankt wurde.

### Wahlen in den Zunftvorstand

Leider nicht mehr zur Verfügung, stellen sich Irtenmeister Fredy Koschara und Bannerherr Franz Bauer, welche als langjährige und verdiente Vorstandsmitglieder zurücktreten. Es folgte eine Dankesrede des Meisters an die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder: Fredy Koschara erhielt für die geleisteten Dienste ein Gutschein für Kulinarisches zu zweit im Bottminger Schloss, und Franz Baur durfte einen aktuellen Atlas entgegennehmen.

Statthalter Hans-Rémy Kaderli beginnt um 19.45h mit den Wahlen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Peter Altherr und Theo Meyer stellen sich wieder zur Verfügung und werden ohne Gegenstimmen gewählt.

Neu zur Wahl in den Vorstand wurden drei Kandidaten vorgestellt: Harald Schmid als Beisitzer, Peter Thommen als

neuer Irtenmeister und Markus Unterfinger als neuer Bannerherr. Alle drei wurden einstimmig und ohne Enthaltungen zu neuen Vorgesetzten gewählt.



Diverses: Im April probt der wieder auferstandene Zunftchor. Man darf gespannt sein, was sich daraus entwickelt. Für das Schifferstechen vom

17. Juli in Zürich sucht Jacques Thurneysen noch weitere Aktive! Bereits sind Fabian Kaderli, Harald Schmid, Adrian Spring und Noah Thurneysen gemeldet. Und nebenbei wurde eine Petition zur Erhaltung der Herbstmesse in Umlauf gebracht, welche mit viel Interesse unterschrieben wurde.

Harald Schmid hält eine Dankesrede und überreicht der Zunft ein wunderbares Bild der Schiffleute und Fischer anlässlich der Bundesfeier anno 1501–1901. Als witzige, aber durchaus ernst gemeinte Bemerkung stellt Alt-Statthalter Willi Lüdin fest, dass heuer die Vorgesetzten für einmal vollzählig anwesend sind.

Mit einem Abschlusswort beschliesst Meister Peter Altherr den Wahlbott vom 29.03.2004 um 20.10h. Anschliessend wurde das aus dem Zunftsäckel offerierte Nachtessen eingenommen, ein besonders gelungener Fleischkäse mit Kartoffelsalat.

Bernhard Rohner / Daniel Kaderli

## Jugendchorfestival in Basel

Bereits zum fünften Mal seit 1992 findet vom 18.–23. Mai 2003 das Europäische Jugendchorfestival bei uns in Basel statt. Mit dabei sind 17 Chöre. Es gibt 24 Konzerte, ein Symposium, offenes Singen und einen Kompositionswettbewerb. Im Weiteren gehören Strassensingen am

Samstag und Mitwirken an Gottesdiensten zum attraktiven Angebot dieses Festivals in unserer Stadt.

Mehr darüber unter <http://www.ejcf.ch> und in der Basler Tagespresse.

Daniel Kaderli

## Interview mit Peter Thommen, neuer Irtenmeister

*Dr Knote (DK): Lieber Peter, herzliche Gratulation zur ehrenvollen Wahl zum Vorgesetzten einer E. Zunft zu Schiffleuten. Woher nimmst Du die Zeit für die Vorstandsarbeit und was machst Du ausserhalb des Zunftlebens?*



Peter Thommen (PT): Da mir mein Vorgänger und jetziger Altvorgesetzter, Fredy Koschara, eine sehr gute Vorarbeit geleistet hat, ist das Engagement für Vorbereitungsarbeiten dieses Jahr noch nicht so intensiv. Ich habe mich im Vorfeld für dieses Jahr im Kochclub provisorisch angemeldet. Bei den «Källerwäntele», wo ich als Tambour unter dem Jahr aktiv bin, bestreite ich ein reduziertes Programm,

was die Übungsstunden angeht. Und bei den «Muschgetnüssli» werde ich ab diesem Jahr «nur» noch an der Laterne arbeiten. Dies hat mir einiges an Freizeit gegeben, welche ich nun gerne für die Zunft einsetze. Ehrlich gesagt, ist sogar noch etwas mehr für das Zuhause sein vorhanden; meine Frau Franziska ist da, glaube ich, auch nicht böse.

*DK: Wo bist Du neben Beruf, Partner und Zunft sonst noch aktiv (=dort, wo Du nicht zurücksteckst)?*

PT: Ich werde in Zukunft sicher noch an den Zunftstamm kommen. Meine Familie und mein Freundeskreis sind mir sehr wichtig. Da ein Teil meines Freundeskreises im Tessin zuhause ist, möchte ich wieder etwas mehr Zeit in meiner zweiten Heimat verbringen.

*DK: Was ist für Dich das Besondere an Basel?*

PT: Das besondere an Basel ist, dass es nicht Zürich ist, und nie sein wird, vor allem tickt Basel eben anders.

*DK: Was freut Dich? An Dir selber:* PT: «Dass ich gesund bin und mit meinem Leben zufrieden sein darf.» An Basels Politik: «Ehrlich gesagt, nicht viel, wobei ich weiss, dass es schwer ist, politisch etwas zu bewegen. Und Schadenfreude, von wegen SVP, ist ja wohl nicht gemeint mit der Frage.» An unserer Zunft: «Der Zusammenhalt, der an all den Festen, die ich miterleben durfte, gewachsen ist. Die Durchmischung von Alt und Jung. Vor allem aber auch, dass eine ernsthafte Diskussion über persönliche Themen mit anderen Zunftbrüdern geführt werden kann. Es wird zugehört oder man hört selber zu.»

*DK: Was ärgert Dich? An Dir selber:* «Dass ich ein Perfektionist bin, der mit seiner Arbeit eigentlich nie zufrieden ist, und es mich deshalb immer mehr Zeit als nötig kostet. Morgenmuffel wäre ich auch noch, aber das stört ja nicht mich!» An Basels Politik: «Wer A sagt muss auch B sagen und nicht immer den Kompromiss C suchen, der dann nach Jahren nichts bringt.» An unserer Zunft: «Bis jetzt noch nichts. Und ich hoffe, dass es auch in Zukunft so bleibt.»

*DK: Du bist eifriger Zunftstämmer. Was macht den Zunftstamm so attraktiv?*

PT: Dass man wenigstens einmal im Monat garantiert nette Gesichter sieht. Spass aufs Velo: die unter «was mich freut» erwähnte Durchmischung der Teilnehmer.

*DK: Wofür sind die Basler Zünfte und Ehrengesellschaften Deiner Meinung nach da?*

PT: Ich glaube daran, dass unsere Zünfte und Gesellschaften zur Erhaltung und Pflege der Traditionen in unserer Stadt einen grossen Teil beitragen. Ich glaube aber auch, dass die vielen Zunftbrüder und auch Schwestern dazu beitragen, dass in unserer Stadt ein nicht so «rohes Klima» herrscht.

*DK: Was sollte unsere Zunft schon lange einmal tun?*

PT: Der Gedanke an ein Zunftthaus lässt mich nicht in Ruhe...

*DK: Und hier die «Joker-Frage»: Stelle sie selbst und sag' uns etwas, was Du schon immer einmal sagen wolltest.*

PT: Die Frage lautet: «Warum bekommen Männer keine Cellulitis?» – «Weil wir es einfach nicht schön finden! (Warum stellt mir der «Knote» auch solche Fragen?)»

*DK: Darüber können wir uns a) in ein paar Jahren und b) an der nächsten Redaktionskommissionsitzung unterhalten...*

*Aber zurück zu Dir: Du wurdest für dieses Amt angefragt, aufgestellt und gewählt. Wieso wolltest Du in den Vorstand gewählt werden?*

PT: Ich erachte es als eine Ehre, für ein solches Amt vorgeschlagen zu werden. Deshalb wollte ich nicht, sondern durfte mich wählen lassen.

*DK: ... das klingt ja schon viel besser. Welches sind Deine Ziele als Irtenmeister?*

PT: Als erstes und oberstes hoffe ich, die Qualität meiner Vorgänger zu erreichen. Von besser sein kann man da nicht mehr reden.

*DK: Seit wann bist Du Redaktor beim «Knote»? Wirst Du dabei bleiben?*

PT: Ich glaube, seit 1999. Und die Antwort habe ich unter «wo werde ich Zeit einsparen» verklemmt. Beim «Knote» werde ich gerne bleiben und weiterarbeiten.

*DK: Merci vvyymool für Deine Antworten und alles Gute für Dich in Deinem neuen Amt.*

Daniel Kaderli

## Die Basler Fähren feiern

... und mit ihnen der Fähri-Verein, die Stiftung Basler Fähren und die Fährimänner: **150 Jahre Basler Fähren und 30 Jahre Fähri-Verein.**

Alle vier Fähren haben ihren eigenen Festtag. Die Klingental-Fähre «Vogel Gryff» beginnt am Samstag, 8. Mai. Festbeiz, Souvenirstand, Barbetrieb und Gratisfahrten stehen auf dem Programm. Aber auch Kulturelles: Im Rahmen des

Literaturfestivals gibt es Lesungen an Land und zu Wasser bis spät in die Nacht.

Weitere Fest-Daten: 17. Juli («Ueli»), 23. Oktober («Wild Maa»), 4. Dezember («Leu»). Nicht nur die Schiffler feiern dieses Jahr!

Mehr darüber unter <http://www.fahri.ch>.

Daniel Kaderli

Jetze han y allewyy! gmaint, d Pfyffer vom Spiil vonere Eerewärte Zumpft ze Schifflyte sinn alles nur Primadonnas! Joo, kasch dängge, hösch! Do sait doch unser Damburmaoor mitti Dezämber bim **Schaggi Thurnysee** dehai, als Ständeli dr Wettstaimaarsch aa, und dr Fürsoorg **Franz Haerri** piffit frisch und buschber «O Du Fröhliche». S het graad no gfäält, ass zwaiehalb Mooned voor em Vogel Gryff dr **Yves Zimmermaa** s «Bach ab Märschli» drummet hätt! Es isch e glatte Schtamm gsi bim Fäärimaa am Claragraabe! En Azaal vo Zumpfbrieder – au soonigi wo nit immer am Schtamm im Laiezorn gseesch – sin dr Yyalaadig vom **Schaggi** gfolgt und hänn em d Eer erwiise. Als Danggscheen het dr Schtamm em **Schaggi** e neys Hemmli brocht. Schpeetschtens am Jubileeums-Zumpftmeeli wird dr Schaggi uns mit sim neye Hemmli iiberrasche!



S erscht Juubelfescht, s Valentinsmeeli und d Yyweiig vo dr Daafele an dr Schifffländi, isch iiber d Biini gloffe. Zämme mit unser Schwesterezumpft ze Fischere hämmer uff dr MS «Christoph Meriaa» s Juubeljaar yyglitte. Dr Baschi, e baar anderi Zumpfbrieder vo de Schifflyte wo Hoggläader hänn und als ainzige Fischer dr **Christian Dahler** – wo isch dr Räschte vo dääne bliibe? – sinn erscht haimwäärts zooge, wo d Veegeli hänn aafoo pfyffe. Wäär doo no in dr Wääbergass ummezooge und am Schluss no im Adler ghoggt isch, sig schyyns sit neischtem bi de Schifflyte «Top Secret», gäll **Markus Jeanneret!**

S isch nimm wie friener! Doo hesch an de frienere Waalbott no Kampfkaandaate kaa, wo hänn Voorgsetzi welle wäärde und d Stimme sin einzeln usszellt und professionell, wie im Radio, verkündet worde, gäll **Franz Baur!** Hitte isch alles aifacher und vor allem vyy! gmietlicher! Doo schloot dr Voorstand neyi Kandaate voor und die duesch mit «em Pfoote in d Heechi» wääle. Soo au am 26. Merze 2004 im Wiirtshuus Rääbhuus im Glai Basel (Digge, merggsch ebbis; hösch! Me isch ins Mindere Basel go luege und loose wies ächt Lääben isch! S isch halt allewyy! scheen im Glai Basel; de hesch sogar zer schpoote Schtund non e baar in dr Glettysegass gsee ummezie! Wäär daas no gsi isch, sig, wie scho voorhäär gsait, sit neischtem «Top Secret»).

Mit singen und pfyffe sin dr **Markus Unterfinger** als neye Bannerherr, dr **Peti Thommen** als neye Irtemaischter (d Instruggtioone wie s goot, het äär scho vom Alt-Irtemaischter **Hanspeter Hochstrasser** bikoo und het blitzartig miesse s näggscht Zumpftmenü, e Waldfescht und e Fläsche Bier, bi dr **Heidi** im Grotto go stryche) und dr

**Harald Schmid** als Voorgsetzte ney in Voorstand E.E. Zumpft ze Schifflyte gwäält worde. Dr **Harald** und dr **Peti** sin jo am Schtamm beschtens bikannt, aaber dr ney Bannerherr – au e Schuelmaischter – muess zerscht bim Schtamm bewyise, ass äär e bstandene Noochfolger vom **Franz Baur** isch. De kasch sicher syy, liebe Markus, wenn näggschtens an Schtamm kunsch – däa isch ibrigens jeede zwaite Donnstichtig im Mooned im Laiezorn – isch s Brogramm fir die erscht Bannerherr-Broob baraad!

Jetze no ebbis in aigener Sach! Me froggt mängmool am Schtamm, waas fir e Baseldytsch yych due schryybe. Es sig mängmool schwäär, my Baseldytsch kenne z lääse. Y ha mr daas z Härze gnoo und bi in Baseldytsch Kurs vom **Carl Miville**. Und jetze kunnt d liberraschig. Erschtens maint dr **Miville**, ob Bärndytsch, Ziiridytsch, Blattidytsch ooder ebbe Baseldytsch, s isch fir en ungiebte Lääser immer schwäär, e Dialäggt lauffig (fliessend) kenne z lääse. Und zwaitens, daas won i schriib, isch noo dämm Maa, wo hitte im alemannische Dialäggt maassgääbend isch, em **Ruedi Suter**, nit lätz! Nadierlig (ooder nadyrlyg) gits e huffe Meegligkaite, e Wort z schriibe. Zem Byspiil schribt dr **Ruedi Suter** s dytsch Wort «Euch» «Eich» und dr **Carl Miville** maint, es sig besser, me schribt «Eych»! Au «die Polizei» schribt dr **Suter** «Bolizei» und dr **Miville** maint «Bolizey» sigg lääsbarer! Äär maint au, e guet Baseldytsch schwätzt au, wäär sait: «Schöön und Röösl», statt «Scheen und Reesli»; «Freud und Bäum» statt «Fraid und Baim»; «Hüüle und Müüsl» statt «Hyule und Myysli»; aaber me sait nie «grünen, müed und Buecher» sondern «grien, mied und Biecher».

Soo, daas wäärs wiider emool gsi. I frai my uff dr 15. Maie, em gmainsame Zumpft-Meeli mit de Fischere zämme. Y wintsch allne e scheeni Zyt! Bis zem näggschte Mool miteme greff-tige Ahoi!  
Eyre Baschi vom Glai Basel



## Seit 100 Jahren den Rhein hinauf und hinunter

Die Rheinschiffahrt hat in technologischer Hinsicht eine traumhafte Entwicklung durchgemacht. Vor 100 Jahren begann die Neuzeit mit einer Havarie: Der junge Ingenieur Rudolf Gelpke brachte den ersten Schleppzug zustande, bestehend aus dem Boot «Knipscheer IX und dem Kahn «Christina». Geladen waren 300 Tonnen Ruhrkohle. Die Havarie passierte beim Wendemanöver. Die «Christina» riss sich los und zerschellte an der Hünninger Schiffsbrücke. Hundert Jahre sind also seit diesem Ereignis anno 1904 vergangen. Heutige Schiffe sind bis 135 Meter lang und transportieren bis 3500 Tonnen. Hundert Jahre sind aber auch Anlass zu Festivitäten. Diese fallen heuer mit dem 650-Jahr-Jubiläum der E. Zunft zu Schiffleuten zusammen. Unter dem Motto «**100 Jahre moderne Rheinschiffahrt bis Basel**» ist zwischen Juni und Oktober eine Sonderschau

in der Ausstellung «Verkehrsdrehscheibe Schweiz» (Basel – das Tor zur Welt) im Rheinhafen Kleinhüningen zu sehen. Und am Wochenende vom 20. bis 22. August steigt das **Hafenfest** mit einer Flottenparade, einer Dampfeisenbahn, einer Loktaufe und einem Feuerwerk.

Wir Schiffleute können an diesem Fest die Hafenanlagen, verschiedene Schiffe, aber auch Buden und Beizen besichtigen. Am Samstag zwischen 14 und 18 Uhr ist das Fest für uns „offiziell“, mit Anhang und Gästen. Anschliessend sind die Trockendock-Matrosen, Pseudo-Steuerleute, Badewannen-Kapitäne und Hobby-Smutjes im Festgelände unterwegs.

Schweiz. Vereinigung für Schiffahrt und Hafengewirtschaft.  
www.svs.ch.

(aus der BaZ) Daniel Kaderli

# 60 Jahre zünftig zu Schiffleuten (Zunftmahl 2004)

Name	geboren	zünftig seit
Paul Röthlisberger-Burach	1923	1944
Kurt Schelling-Eglin	1917	1944

«Dr Knot» gratuliert ganz herzlich und wünscht den Jubilaren ein freudiges Zunftjubiläumjahr.

## Kontakte zu unseren Vorgesetzten

Funktion	Name, Vorname	e-Mail-Adresse	Telefon Privat	Mobiltelefon	Telefon Geschäft
Meister	Peter Altherr	paltherr@bridgelink.ch	061 461 76 94	079 218 60 84	061 206 90 90
Statthalter	Hans-Rémy Kaderli	h.kaderli@fortesaegetech.de	061 711 66 96	+41 174 305 66 49	+49 71 8140 05 20
Säckelmeister	Theo Meyer	theo.meyer@wgn.ch	061 272 23 21		061 639 99 39
Schreiber I	Theodor Stähli	theodor.staehli@ao-logistik-ag.ch	061 237 37 15	079 320 37 40	061 237 37 16
Irtenmeister	Peter Thommen	peterthommen@bluewin.ch	061 262 09 72	079 426 22 60	061 685 96 30
Schreiber II, Spielchef	Rolf Iseli	rolf.iseli@coperion.com	061 272 92 08		061 825 66 09
Fürsorger	Franz Haerri	f.haerri@ebm.ch	061 601 78 94	079 602 11 19	061 415 42 42
Bannerherr	Markus Unterfinger	markus.unterfinger@bs.ch	061 321 74 39	076 375 74 39	061 267 54 52
Zeugherr	Adrian Spring	adrian.spring@ch.ibm.com	061 603 26 83	079 418 32 26	061 697 92 79
Beisitzer	Harald Schmid	homs@gmx.net	061 601 41 01		061 906 01 03

## Wichtige Korrespondenzadressen

Betritt:	Meldung an:	Adresse:
Vorstand, Gesuche, Anregungen, Kritik, Ideen	Meister	Peter Altherr Baumgartenweg 4c 4132 Muttenz
Adressänderungen	Schreiber I	Theodor Stähli Aeschenvorstadt 24 4051 Basel
Unfall, Krankheit, Todesfall	Fürsorger	Franz Haerri Bäumlihofstrasse 393 4125 Riehen
Einzahlungen, Spenden, Finanzen	Säckelmeister	UBS AG, Bern Clearing-Nr. 292 Bankkonto Nr. 292-10989279-0 Postcheckkonto Nr. 40-2191-7
Homepage www.schiffleutenzunft.com	André Stohler	stohler@magnet.ch Mobil 079 342 19 42
Mailverzeichnis schiffleuten@yahooogroups.de	Adrian Spring	adrian@spring.org Mobil 079 426 22 60
Redaktion «Dr Knot» (Artikel, Veranstaltungen, Inserate)	Peter Altherr Marc-André Decrauzat Daniel Kaderli Bernhard Rohner Peter Thommen	Daniel W. Kaderli Spittelhofstrasse 40 4105 Biel-Benken e-Mail: daniel.kaderli@ch.ibm.com Mobil 079 337 56 72

Für Druck und Beratung zeichnet verantwortlich

Richard Morf  
Zunftbruder  
EE Zunft zu Schiffleuten

**morf**+co ag

bimo print ag



WOHNBAU-  
GENOSSENSCHAFTSVERBAND  
NORDWEST

### Dienstleistungen im Immobilienbereich

Wir

- vermieten / bewirtschaften
- betreuen Buchhaltungen + Stockwerkeigentum
- beraten
- bewerten



Kleinhüngeranlage 3, 4019 Basel  
Tel. 061/639 99 33